

39. Jahresbericht
der
Sektion Würzburg
des
Deutschen u. Österreichischen
Alpen-Vereins
für das Jahr

==== 1915. ====



WÜRZBURG
Graphische Kunstanstalt von Franz Scheiner
1915.

uch das verflossene Sektionsjahr stand wie sein Vorgänger unter dem Zeichen des gewaltigen Völkerkrieges, der keinen Gedanken an frohe Feste aufkommen läßt. Die dadurch eingesparten Summen wurden für wohlthätige Zwecke verwendet: Unterstützungen erhielten das Rote Kreuz, die Sanitätskolonne, bedürftige Kriegerfamilien in Würzburg, im Otz- und Zillertal. Vom Hauptausschuß aufgefordert, wurde unter den Mitgliedern eine Sammlung von Spezialkarten aus dem Gebiete der Dolomiten sowie von Ausrüstungsgegenständen für die Gebirgstruppen veranstaltet; für die reiche Zusage wird herzlich gedankt. An einem Vortragsabend wurden auf eine Anregung des Universitätsprofessors Dr. Regel hin unter den Anwesenden 125 M für die notleidenden Ostpreußen gesammelt.

Keine der beiden Sektionshütten konnte von den Referenten inspiziert werden, weil sie innerhalb der Kriegszone liegen; die Edelhütte im Zillertal blieb gesperrt, während in den ersten Wochen des Sommers auf der Vernagthütte im Otztal ein württembergischer Hauptmann mit Frau einige Zeit anwesend war; aus dem Felde verwundet zurück, hat er sich in der reinen ozonreichen Höhenluft aufs Beste erholt. Bald nach seiner Abreise wurde das Otztal für den Touristenverkehr gesperrt, sodaß auch die Wirtschafterin Kathi Pult wieder in ihre Heimat reisen mußte. Im Herbst waren österreichische Truppen zu einem Schikurs auf der Hütte einquartiert; der militärische Leiter des Kurses sprach sich in einem Dankschreiben an die Sektion äußerst lobend über die gemüthliche und praktische Hütte und ihre Einrichtung aus.

Vorträge wurden an 5 Abenden im Alhambraaal gehalten:

8. Januar: Studienrat Dr. Hans Modlmayr: „Bunte Bilder aus dem oberen Allgäu“ und Buchhändler Otto Tzschaschel: „Tauernbahn“.

5. Februar: Juwelier Karl Schleicher: „Turen in den Julischen Alpen, — während der Tage der österreichischen Mobilmachung“.

19. März: Universitätsprofessor Dr. Fritz Regel: „Der türkisch-ägyptische Kriegsschauplatz“ und Buchhändler Otto Tzschaschel: „Rings um die Balkanhalbinsel“.

16. April Kaufmann Bernhard Held: „Bilder aus Belgien“.

26. November: Studienrat Dr. Hans Modlmayr: „Aus der Algäuer Fels- und Firnenwelt“.

Am 8. Januar feierte in seltener Rüstigkeit unser seit Gründung der Sektion unermüdllich tätige Kassier J. B. Langlotz seinen 80. Geburtstag.

Das Silberne Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft wurde am 16. April an folgende 5 Jubilare verliehen: Buchdruckereibesitzer Anton Bögler, Hauptmann a. D. Manfred Faulhaber, Schaumweinfabrikant Franz Herold, Universitätsprofessor Dr. Christian Meurer und Kürschnermeister Magnus Wahl.

Die schweren Kämpfe an den Grenzen unseres Vaterlandes haben von der Sektion schon zahlreiche Opfer gefordert; 3 Ausschußmitglieder erlitten im Feindesland den Heldentod: Postverwalter Wilhelm Rost, Oberleutnant Erich Leonhard und Architekt Karl Lömpel.

Wilhelm Rost (Furth im Wald) verschied am 18. Mai in den Vogesen infolge eines Sturzes vom Pferde; er stand noch im rüstigsten Mannesalter. Nur 4 Monate konnte er seine reichen postalischen Kenntnisse und seine gediegene Arbeitskraft dem bedrohten Vaterlande als Feldpostobersekretär der 39. Reservedivision zur Verfügung stellen. Der Dahingeschiedene verbrachte auch nach seinem Weggang von Würzburg als Verwalter der Vernagthütte jeden Sommer die längste Zeit seinesurlaubes im Ötztal und sorgte mit inniger Hingabe und vollstem Verständnis für die Instandhaltung des Hauses und der zu ihm führenden Wege. Wer das Glück hatte, mit dem kräftigen, seine Meinung stets gerade und offen äussernden, mit gesundem Humor begabten Manne einen Abend in der Vernagthütte zu verbringen, wird mit Wehmut dieses Opfer des Krieges gedenken; für seine zahlreichen Freunde in der Sektion bedeutet sein vorzeitiges Hinscheiden geradezu einen unersetzlichen Verlust. Die Leiche wurde am 22. Mai in Würzburg bestattet.

Erich Leonhard, einer der eifrigsten Mitglieder unserer Sektion, fiel am 16. Mai in Galizien. Mancher Leser der „Mitteilungen“ erinnert sich seiner turistischen Leistungen im Gebiete der Vernagt- und der Heilbronner Hütte, über die er in den Jahrgängen 1910 und 1911 interessante und belehrende Berichte erstattete. Leonhard wurde am 21. Nov. 1883 in Mannheim als Sohn eines Fabrikdirektors geboren, besuchte die Gymnasien in Heidelberg und Mannheim und trat als Avantagieur 1903 beim 9. bayr. Infanterie Regiment in Würzburg ein, wo er 1905 Leutnant und 1912 Oberleutnant wurde. Vor Beginn der Krieger bildete er sich als Flieger aus und wurde nach rühmlichem Kampfe in den Lüften schwer verwundet, aber rasch geheilt. Für seine Tapferkeit und militärische Tüchtigkeit mit dem Eisernen Kreuze 1. und 2. Klasse geschmückt, eilte er von Westen nach Osten, wo er zuletzt dem 6. österreichischen Armeekorps zugeteilt wurde und wo ihn gemeinsam mit einem Kriegskameraden der Heldentod vom Leben abrief. Der unvergeßliche, in seinem Regiment wie in der Sektion hochangesehene Offizier und Alpinist schrieb dem Vorstand kurz nach seiner Verwundung folgende Zeilen, die von seiner Auffassung des Bergwanderns ein klares Bild geben:

„Wie nützlich mir die in unserer hehren Bergwelt errungenen körperlichen und physischen Eigenschaften sind, habe ich während meiner Krankheit gespürt und schätzen gelernt. Der heutige Krieg mit seinen modernen technischen Hilfsmitteln aller Art stellt riesige Anforderungen an unseren Körper und an unsere Nerven, und nur derjenige, der diese während der Friedenszeit gestählt hat, wird die schweren Strapazen und Zeiten gesundheitlich gut überstehen. Wir Alpinisten sind ja gottlob gewöhnt, Gefahren ruhig ins Auge zu sehen; wir scheuen keine Hitze und Kälte, unsere Nerven sind erprobt, und werden schweren Prüfungen standhalten“. Der zu rasch Verblichene, dem bei seinen Fähigkeiten eine hoffnungsberechtigte Zukunft bevorstand, war besonders auch wegen seines lebenswürdigen Wesens bei seinen Kameraden und Sektionsgenossen ungemein beliebt, und seine vielen Vorträge in unserem Vereine zogen stets eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft an. Seine Gebeine ruhen in Jaroslau am San in Galizien.

Karl Lömpel, Leutnant der Reserve, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Militär-Verdienstordens 4. Kl. mit Schwertern, war das Bild eines echten, kräftigen Mannes, beseelt von einer glühenden Liebe der Natur, deren mildere Schönheiten im heimatlichen Mittelgebirge und deren hehre Pracht in der alpinen Fels- und Firnenwelt ihn mächtig anzogen. Zahlreiche hervorragende Kletter- und Schneeturen in den bayerischen, Tiroler und Schweizer Bergen verschafften ihm Ehre und Ansehen besonders im Kreise der jüngeren Gilde, ohne daß jemals ein Wort der Überhebung oder des übermäßigen Selbstbewußtseins den lauterem Eindruck der Naturfreudigkeit getrübt hätten. Auch als Schiffahrer hatte er sich vorzügliche Gewandtheit erworben. In der Sektion besaß er zahlreiche Freunde, die tief betrübt seinen Hingang beklagen; denn sein bescheidenes, vornehmes Wesen hielt ihm gegenüber jede Eifersucht und jede Mißgunst ferne. Der Ausschuß verliert einen besonders auch in technischen Fragen stets dienstbereiten und sachkundigen Berater. Die tödbringende Verletzung erhielt er auf dem westlichen Kriegsschauplatze durch die vorzeitige Explosion einer Handgranate; die Beerdigung in Würzburg fand am 15. Dezember statt.

Weiter fielen auf dem Felde der Ehre: Kaufmann Paul Flu m, Bankbeamter Albert Höchst, Rechtsanwalt Alois Hock, Oberleutnant Alfred Pellet. Endlich haben wir noch den Tod folgender Mitglieder zu beklagen: Postamtsdirektor a. D. Eduard von Faber, (hochverdientes Ausschußmitglied in den Jahren 1889, 1892—93, 1899—1900), Gymnasialrektor Dr. Georg Heeger, Weingutsbesitzer Franz Hochrein, Kommerzienrat Friedrich Holzwart, Lederhändler Hermann Jüngst, Kaufmann Anton Minoprio, Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Johann Rosenberger, Fabrikant Wilhelm Stein, Kommerzienrat Heinrich Stürtz, Privatier Walter Weiß, Geh. Kommerzienrat Karl Richter, Geheimer Rat und Univ.-Prof. Dr. Friedrich Prym. Besonders schmerzlich berührte die Sektion das am 2. Dez. erfolgte unerwartete Hinscheiden des Universitätsprofessors Dr. Fritz Regel, welcher wiederholt durch seine hochwissenschaftlichen und ungemein klaren Vorträge eine zahlreiche Zuhörerschaft in der Sektion erfreute. Das Herzeleid über den

Verlust der beiden hoffnungsvollen Söhne im feindlichen Westen hat den rüstigen, lebensfrohen und eifrigen Gelehrten rasch dahingerafft, nur allzufrühe für die Wissenschaft, für seine Freunde und Familie.

Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues und ehrendes Andenken zu bewahren suchen.

Die Hinterbliebenen von Postverwalter Rost und Oberstabsarzt Frohwein sandten der Bibliothek mehrere Bände der „Zeitschrift“ wie der „Alpenzeitung“ zum Geschenk, wofür auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Der gegenwärtige Mitgliederbestand beträgt 480. In der am 10. Dezember im „Schöntalerhof“ abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, die noch nicht verlostten Anteilscheine im Werte von 1080 *M* im nächsten Jahre vom 1. März ab bei der bayr. Vereinsbank zur Auszahlung zu bringen. Hiemit ist die Schuld für den Anbau der Vernagthütte im Betrag von 4580 *M* in 4 Jahren getilgt worden.

Durch Zuruf wurden folgende Ausschußmitglieder gewählt:
Vorstand: Dr. Hans M o d l m a y r, k. Studienrat und Gymnasialprofessor;

Vorstandsvertreter, }
zugleich Verwalter } Dr. Philipp R ö s g e n, k. Hofrat und
der Edelhütte: } prakt. Arzt;

Schriftführer: Karl Brater, k. Gymnasialprofessor;

Kassier: Friedrich G r o ß, Kaufmann;

Bibliothekar und zu- }
gleich Verwalter der } Joseph Deppisch, Kaufmann;
Vernagthütte: }

Beisitzer: 1) Arthur Leinecker, Großkaufmann, Vertreter des Schriftführers;

2) Dr. Christian Oertel, Assistenzarzt;

3) Karl Schleicher, Juwelier, Vertreter des Kassiers;

4) Joseph Stegner, Taubstummenlehrer, Vertreter des Bibliothekars;

5) Wilhelm Weigmann, k. Regierungsrat.

J. B. Langlotz, welcher seit Gründung der Sektion vor 39 Jahren mit der größten Gewissenhaftigkeit die Kasse führte, lehnte aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab; für seine treue und langjährige Dienstleistung wurde ihm der herzlichste Dank ausgesprochen.

Technischer Eisenbahnverwalter Nikolaus Fuchsberger wird als technischer Beirat in Hütten- und Wegfragen beigezogen.

Als Rechnungsrevisoren wurden wieder Wilhelm Straub und Georg Götz bestimmt.

Rechnungsablage 1915.

Einnahmen:

Kassenbestand von 1914	87.60	<i>M</i>
Guthaben bei der Vereinsbank	129.80	„
Beiträge von 504 Mitgliedern	6459.50	„
Geschenke	72.—	„
Zinsen	113.15	„
Vereinszeichen	2.—	„
Zurückzahlung	2000.—	„
	<u>8864.05</u>	<i>M</i>

Ausgaben:

An den Hauptausschuß von 504 Mitgliedern . .	3435.50	<i>M</i>
Beiträge an Vereine	145.30	„
Geschenke	291.90	„
Bibliothek	264.80	„
Ehrungen	192.—	„
Vorträge und Projektionen	194.70	„
Dekoration	218.26	„
Verwaltung	330.21	„
Deutsche Reichsanleihe	1458.75	„
Bayerische Vereinsbank	533.20	„
Vernagthütte (1500 <i>M</i> Anteilscheine ausgelost)	1705.10	„
Edelhütte	72.19	„
	<u>8841.91</u>	<i>M</i>

Vermögen:

Kassabestand	22.14	<i>M</i>
Guthaben bei der Vereinsbank	533.20	„
Deutsche Reichsanleihe zu 5 ^{0/0}	1500.—	„
Edelhütte nach Abschreibung von 10 ^{0/0} . . .	14800.—	„
Vernagthütte nach Abschreibung von 10 ^{0/0} .	24900.—	„
Bibliothek	4500.—	„
Guthaben bei Kathi Pult	157.—	„
Darlehen an Schneider in Zell a. Z.	88.85	„
	<u>46501.19</u>	<i>M</i>

Um die Kosten zu ersparen, wird auch heuer von einem Mitgliederverzeichnisse abgesehen; die eingesparte Summe wird für Kriegswohlfahrtszwecke bereit gestellt.

Dr. H. M. u. K. B.

Würzburg, den 15. Dezember 1915.

